

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011

Gastuniversität: Universidad de Valencia

Aufenthaltsdauer: von 27.01.2011 bis 24.07.2011

Studentin studiert Sozi

1. Stadt, Land und Leute

Valencia gilt mit ihren knapp 800.000 EinwohnerInnen als die drittgrößte Stadt Spaniens und ist gleichzeitig die Hauptstadt der „Comunidad Valenciana“.

Es gibt zwei offizielle Sprachen: Castellano und Valenciano wobei Valenciano eher in den Dörfern rund um die Stadt gesprochen wird. An den Universitäten werden fast alle Kurse in beiden Sprachen angeboten.

Die Stadt gilt als sehr vielfältig; Tradition und Moderne werden hier sehr gut miteinander vereint. Man kann zum Beispiel täglich im traditionellen „Mercado Central“ frische Lebensmittel wie Obst und Gemüse, Fisch oder Fleisch kaufen. Man kann aber auch durch die moderne, „Ciudad de las Artes y las Ciencias“ schlendern und dort das Museum, 3D Kino oder Aquarium besuchen.

Quer durch die Stadt zieht sich das Flussbett des „Turia“. Bis zum Jahr 1957 befand sich dort besagter Fluss, welcher aber nach einer schwerwiegenden Überschwemmung aus der Stadt geleitet wurde. Heute ist das gesamte Flussbett ein Park welcher mit seinen zahlreichen Fußballfeldern, Spielplätzen und kleinen Teichen einen Ort der Erholung und des Sports bietet.

Was die Fortbewegung innerhalb der Stadt betrifft, würde ich vor allem das Rad oder die Metro bzw. Tram empfehlen. Je nachdem in welchem Teil der Stadt man wohnt, sind dies die besten Möglichkeiten sich fortzubewegen. Die Fahrt mit dem Auto kann in der Innenstadt leicht zu einem kleinen Abenteuer werden, da es in Valencia im Gegensatz zu Linz auch schon mal 7-spurige Kreisverkehre gibt und das Parken in zweiter oder gar dritter Reihe eine Selbstverständlichkeit ist.

Die Menschen in der Stadt empfand ich als sehr aufgeschlossen und freundlich. Von großem Vorteil ist natürlich, die Sprache zu sprechen (wobei hier auch schon der Versuch zählt um freundlich behandelt zu werden). Ich empfand die Menschen des Weiteren als stressfreier.

2. Soziale Integration

Valencia gehört zu den Städten Spaniens mit den meisten Erasmus StudentInnen und die Universitäten der Stadt sind deshalb auch sehr gut organisiert. Das Programm und die Veranstaltungen für die Integration von Erasmus StudentInnen sind sehr vielfältig und gut durchdacht.

Trotz alledem, hatte ich jedoch kaum Kontakt zu Erasmus StudentInnen. Durch einen glücklichen Zufall, lernte ich SpanierInnen, also StudentInnen die in Valencia aufgewachsen sind und dort leben, kennen. Ich hatte so die Gelegenheit am „richtigen“ spanischen Alltag teilzunehmen und vor allem auch meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Ich wurde von ihnen sehr freundlich aufgenommen und bei jeder Unternehmung sofort mit einbezogen. Ich war sehr froh, diese Leute zu kennen und war kaum auf Erasmus Veranstaltungen oder Partys.

Die soziale Integration verlief für mich also sehr gut und ohne Probleme. Ich empfand die SpanierInnen als sehr offen und geduldig.

3. Unterkunft

Zurzeit herrscht eine Art Wohnungsüberschuss in Valencia. An jeder Ecke findet man Zettel und Schilder, welche eine Wohnung anpreisen. Man kann hier also in Ruhe stöbern und sich so die für einen persönlich beste Variante herausuchen. Eine Wohnung schon vor der Anreise zu suchen, wird hiermit also überflüssig.

Ich musste mir vor Ort keine Wohnung suchen, da eine Freundin von mir, die ebenfalls ein Semester in Valencia verbracht hatte, mir ihre Wohnung weitervermittelt hatte. Ich hatte also bereits vor der Anreise eine Zusage für die Wohnung.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	522 €
davon Unterbringung:	250 € pro Monat
davon Verpflegung:	100 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	32€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	40 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Freizeit (Reisen, Handy etc.)_____	100 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	180 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes: - Sportkurse Tarongers	60 €
- Eintritte Ciudad de las Artes y las Ciencias & andere Sehenswürdigkeiten der Stadt	70 €

5. Sonstiges (Visum, Versicherung etc.)

Da Spanien Teil der Europäischen Union ist, benötigt man kein Visum.

Ich habe eine zusätzliche Reiseversicherung in Höhe von 100 € abgeschlossen, welche ich einmalig vor Antritt meiner Reise bezahlt habe.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universidad de Valencia unterteilt sich in 3 Campus:

- Tarongers (Wirtschaft, Jus & Soziologie)
- Blasco Ibañez (Medizin, Philologie & Psychologie)
- Burjassot (Naturwissenschaften)

Ich habe am Campus Tarongers studiert, welcher erst vor kurzem renoviert und erneuert wurde. Der Campus ist sehr übersichtlich: Ein Hauptgebäude mit den Büros und dem Sitz der gesamten Verwaltung, die Bibliothek und zwei große Gebäude mit Hörsälen, eines davon für Jus, das andere für Wirtschaft. Belegt man Soziologiekurse, besucht man diese in den Hörsälen des Jus Gebäudes.

Am Campus befindet sich auch das so genannte „Tienda“ in dem man alle benötigten Bücher und auch Souvenir Artikel der Universidad de Valencia erwerben kann.

Jedes Gebäude hat eine Mensa, sowohl das Hauptgebäude, als auch das Jus und das Wirtschaftsgebäude. Man kann dort sowohl ein warmes Mittagmenü, als auch selbst mitgebrachte Speisen oder einen kleinen Snack zu sich nehmen. Einen Mensabonus wie bei uns, gibt es dort zurzeit nicht.

Jeder der drei Campus besitzt ein eigenes Sportgebäude mit Hallen, Fußball- und Tennisplätzen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Bevor man an die Universität geht um sich um die Kurse zu kümmern, muss man ins „Oficina de las Relaciones Internacionales“. Dort bekommt man eine Mappe mit den ersten Infos, einen Stadtplan und den vorläufigen Studentenausweis. Ab dem Tag an dem man dort war, ist man offiziell als „angekommen“ gemeldet. Dieses Datum steht später auch auf der Bestätigung des Aufenthaltes.

An der Universität wendet man sich dann ans Büro für „Relaciones Internacionales“. Dieses befindet sich im Hauptgebäude. Am besten man bringt dort alle Dokumente, sowie einen Pass und ein Foto mit. Man wird in dem Büro dann registriert und bekommt weitere Infos.

Anschließend gibt es noch eine Infoveranstaltung bei der jede/r Erasmus StudentIn vor Beginn eine Mappe mit dem Stundenplan, dem fertigen Studentenausweis und einer Info zum Zugang der „Aula Virtual“ erhält. „Aula Virtual“

ist mit dem „KUSSS“ der Linzer Universität zu vergleichen. Man kann dort sowohl seine Kurse, als auch die Materialien dazu und die Noten einsehen. Außerdem kann man über das Portal leicht mit den ProfessorInnen in Kontakt treten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass diese alle E-Mails und Anfragen immer selbst und sehr rasch beantworten.

Ich habe die Anmeldeprozedur als gut organisiert empfunden.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	27.01-30.01.2011
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	27.01.-30.05.2011
1. Prüfungsterm	23.05.-15.07.2011
2. Prüfungsterm	01.09.-09.09.2011
Ferien:	Ostern: 21.04.- 02.05.2011

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Bevor die Kurse beginnen, findet eine Einführungsveranstaltung für die StudentInnen der Facultad de Economía statt. In den ersten Wochen danach findet eine weitere für alle StudentInnen des Campus Tarongers statt. Man erhält Infos zu dem Aufbau des Universitätssystems in Valencia, der Stadt selbst, dem Gesundheitssystem und weiteren Projekten und Veranstaltungen bei denen man mitwirken kann.

10. Kursangebot und besuchte Kurse

Das Kursangebot ist für StudentInnen von WIWI bzw. SOZWI sehr umfangreich. Ich habe die folgenden vier Kurse besucht:

Dirección de Ventas (6 ECTS):

Der Kurs besteht aus einer Theorie- und einer Praxiseinheit á 1,5 Stunden pro Woche. Zur Basisliteratur gehörten die Folien der Theorie, sowie ein Buch.

In der Theorie wurde jede Woche ein neues Kapitel durchgenommen. Inhalte waren vor allem:

- Die Aktivitäten eines Verkaufsdirektors, seines Personals und deren aktuelles Arbeitsumfeld
- Die Bedeutung der Ethik im Verkauf
- Das Konzept, die Prospektion und Kommunikation im persönlichen Verkauf
- Planung und Organisation des Verkaufsteams, deren Motivation, Stärken und Schwächen und Evaluation der Ergebnisse
- Die Lohn- und Vergütungssysteme

In den Praxiseinheiten, musste man Gruppen bilden und jede Woche zu einem neuen Kapitel eine Praxisaufgabe meistern. Diese reichten von der Lösung eines theoretischen „work case“ bis hin zum Besuch der Verkaufsabteilung einer selbst ausgewählten Firma.

In den Praxiseinheiten galt Anwesenheitspflicht. Man durfte nur zweimal unentschuldigt fehlen. Hatte man diese Auflage erfüllt und alle wöchentlichen Aufgaben erledigt, musste man keine Klausur am Ende des Kurses schreiben. So bestand meine Endklausur also nur aus den theoretischen Inhalten des Kurses; 10 kurze Fragen.

Marketing Internacional (6 ECTS):

Auch hier gab es sowohl eine Theorie-, als auch eine Praxiseinheit zu je 1,5 Stunden pro Woche. Basisliteratur waren sowohl die Kursfolien, als auch ein Buch.

In der Theorie wurden vor allem folgende Themen bearbeitet:

- Die Internationalisierung einer Firma und warum sich diese dafür entscheidet
- Die Auswahl der Märkte: Die Etappen des Auswahlprozesses, Segmentation der Märkte und Analyse der Einflussfaktoren, z.B. die Kultur
- Der Eintritt in neue Märkte: Export, Allianzen, Übernahme und Inversion
- Internationaler Marketing Mix
- Das richtige Verhandeln im internationalen Umfeld

- Werbung im internationalen Umfeld
- Beurteilung und Evaluierung der erzielten Ergebnisse

In den Praxiseinheiten mussten wir zu Anfang ebenfalls Gruppen bilden. In diesen musste sowohl jede Woche eine Aufgabe gelöst werden, als auch ein „Makroprojekt“ durchgeführt werden. Dieses musste am Ende präsentiert werden und machte einen großen Teil der Endnote aus.

Die Endklausur bestand aus einem Theorie- und einem Praxisteil. Der Theorieteil wurde mit 4 offenen und langen Fragen abgeprüft, der Praxisteil mithilfe von Multiple Choice: Es gab 20 Aussagen und zu jeder musste „Richtig“ oder „Falsch“ angekreuzt werden.

Comunicación Comercial (6 ECTS):

Ebenfalls aus Theorie- und Praxiseinheiten zu 1,5 Wochenstunden bestehend. Basisliteratur waren die Folien aus Theorie und Praxis, sowie die Praxisübungen und zwei Bücher.

In den Theorieeinheiten wurden vor allem folgende Themen durchgenommen:

- Der Kommunikationsprozess im Bereich Marketing
- Die Reichweite, Ziele und Effizienz von Werbung
- Die Entwicklung der Werbung und verschiedene Kreativitätstechniken
- Die Planung der Medien
- Die Techniken der Verkaufsförderung
- Interaktive Kommunikation: e-marketing, Internet und „marketing directo“
- Public Relations
- Sponsoring, Messen und Ausstellungen und ihre Rolle im Bereich Marketing

In den Praxiseinheiten mussten wir keine Gruppen bilden. Alle wöchentlichen Aufgaben mussten alleine erledigt werden. Sie waren meist sehr umfangreich und es gab eine Zwischenklausur darüber.

Die Endklausur bestand aus einem Theorie- und einem Praxisteil, wobei der Theorieteil mittels Multiple Choice (es gab eine Frage oder Aussage und mehrere Antwortmöglichkeiten wobei nicht nur eine richtig war, sondern mehrere angekreuzt werden konnten) und der Praxisteil mittels kurzen, offenen Fragen abgeprüft wurden.

Sociologia de Trabajo (6 ECTS):

Dieser Kurs bestand aus zwei Einheiten, die jedoch nicht in „Theorie“ und „Praxis“ unterteilt werden können, da sie beide von derselben Professorin unterrichtet wurden.

Folgende Themeninhalte wurden durchgenommen:

- Die Entwicklung der Arbeit: Was war Arbeit früher und was ist sie heute
- Welche Bedeutung hat Arbeit in unserem Leben, neue Flexibilität
- Die Rolle der Frau in der Arbeit, früher und heute
- Die verschiedenen Arbeitsformen und ihre gesellschaftliche Anerkennung
- Arbeit in Industrie- und Entwicklungsländern – die Ausbeutung des Südens

In dem Kurs mussten beinahe jede Woche kleine Arbeiten geschrieben und abgegeben werden. Des Weiteren musste eine umfangreichere Arbeit (ca. 20 bis 30 Seiten) abgegeben werden. Die Endklausur bestand aus 4 offenen und langen Fragen.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die meisten der Kurse haben entweder 4,5 oder 6 ECTS. Die Kurse sind in Theorie und Praxiseinheiten unterteilt – in den Kursen mit 4,5 ECTS hat man 1 Stunde pro Woche „Práctica“ und 1,5 Stunden pro Woche „Teoria“. In den Kursen mit 6 ECTS hat man sowohl in „Práctica“ als auch in „Teoria“ 1,5 Stunden pro Woche.

12. Benotungssystem

Dieses unterscheidet sich ganz wesentlich von dem unsrigen. Es gibt ein Punktesystem von 0 bis 10, wobei 10 das Maximum ist.

0-5	SU	suspenso
5,1-6,9	AP	aprobado
7-8,9	NT	notable
9-10	SB	sobresaliente
10	MH	matrícula de honor

13. Akademische Beratung/Betreuung

Man kann sich sowohl im Büro "Relaciones Internacionales", als auch bei den ProfessorInnen direkt beraten lassen; persönlich oder per E-Mail.

14. Resümee

Jedem der die spanische Sprache und Kultur genauso sehr mag wie ich, würde ich Valencia für einen Auslandsaufenthalt auf jeden Fall weiterempfehlen. Die Menschen sind sehr zuvorkommend, offen und geduldig und die Betreuung und Beratung der ausländischen StudentInnen an der Universität ist sowohl strukturiert als auch gut organisiert.

Ich bin durch diesen Auslandsaufenthalt sehr viel erwachsener geworden, reicher an Erfahrung und ein für mich sehr wichtiger Punkt, ich habe gelernt die Sprache im Alltag anzuwenden und mit anderen spontan zu kommunizieren. Ich denke, dass mir dieser Aufenthalt sehr viel für mein zukünftiges Studien- und auch Berufsleben gebracht hat.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Handy:

Am besten, man kauft sich ein billiges Pre-Paid Handy. Die gibt es schon ab 20 € wobei man hierbei schon 10 € Guthaben dazubekommt. Meines war von Yoigo.

Fahrrad:

Valencia hat ein sehr gut ausgebautes Fahrradnetz das sich „Valenbisi“ nennt. Man kann für eine Gebühr von 18 € im Jahr, jederzeit mit den Fahrrädern durch die Stadt fahren. Es gibt hunderte von Stationen an denen man die Fahrräder abholen und wieder abgeben kann. Nur die erste halbe Stunde ist gratis, es ist jedoch möglich, das Rad nach einer halben Stunde an einer Station abzustellen und sich ein neues zu nehmen, womit wieder eine neue halbe Stunde zu zählen beginnt. Die Abrechnung erfolgt mittels Kreditkarte.

Metro/Tram:

Da ich meist mit dem Fahrrad gefahren bin, hat für mich ein 10er Block gereicht. Dieser kostet knapp 7€, die Karte die man bekommt ist wieder aufladbar, also nicht wegwerfen!

Eine Monatskarte zu kaufen zahlt sich nur dann aus, wenn man wirklich viel mit der Metro oder Tram fährt denn: 4mal einen 10er Block aufzuladen, kostet genauso viel wie eine Monatskarte, nur das man diese erst beantragen und einige Dokumente abgeben muss bevor man sie bekommt. Praktischer sind also diese 10er Blöcke.

Kleidung:

Von Vorteil ist es auch in den Sommermonaten immer etwas Warmes zum Anziehen im Schrank zu haben! Die Wohnungen und Häuser in Valencia sind schlecht isoliert und es kann in den Nächten sehr kalt werden.

Spanische Gemütlichkeit:

Im Gegensatz zur österreichischen Kultur, haben die SpanierInnen so gut wie nie Stress. Das bedeutet auf der einen Seite natürlich auch für einen selber weniger Stress, da man sich zum Beispiel im Supermarkt mit dem Einpacken der Lebensmittel nicht beeilen muss – auf der anderen Seite, muss man jedoch auch sehr viel Geduld haben denn es wird alles etwas langsamer erledigt.